

UNSERE ANGEBOTE



- 3 x 3-tägige Weiterbildung mit Abschlusszertifikat in Berlin
- 3-tägige Fortbildungen Inhouse
- 1- oder 2-tägige Fortbildungen Inhouse
 - Schwerpunkt: Prävention, oder
 - Schwerpunkt: Deeskalation
- Fallberatungen telefonisch oder Inhouse
- Elternberatung telefonisch

MULTIPLIKATORINNEN



Multiplikator:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten den Ansatz selbständig im gesamten deutschsprachigen Raum.

Alle zertifizierten Multiplikator:innen sind Fachkräfte und Dozent:innen mit langjähriger Berufspraxis in der Behinderten- bzw. Eingliederungs- und/oder Jugendhilfe. Die Kosten richten sich nach den jeweiligen Tagessätzen der Kolleg:innen.

Die Multiplikator:innen können Sie direkt kontaktieren.

Siehe www.ki-pro.de und dann auf [Multiplikator:innen](#).

WAS IST KI-PRO® PLUS?

Der Ansatz **ki-pro® plus** zielt auf den pädagogisch-therapeutischen Umgang mit Konflikten, Krisen, Verhaltensauffälligkeiten / herausforderndem Verhalten und psychischen Störungen.

Auf der Verhaltensebene stellen sich zumeist die folgenden Problematiken und fordern Fachkräfte bzw. Mitarbeitende und Eltern heraus:

- Fremd-, Sach-, Verbalaggressionen und Gewalt
- Selbstverletzendes Verhalten / Autoaggression
- Hyperaktivität und Unruhe
- Verweigerung, Provokationen
- Weglauftendenzen, Delinquenz
- Sexualisierte Verhaltensweisen
- u.a.m.

Detaillierte Informationen zu den Ansätzen und aktuellen Angeboten finden Sie unter www.ki-pro.de und www.ifbfb.de



Anfragen und Kontakt:

ifbfb - Institut für Fortbildung, Beratung
und Forschung in der Behindertenhilfe
Galluner Str. 11, 12307 Berlin
Tel.: 030-8918524
Email: institut@ifbfb.de
www.ifbfb.de/www.ki-pro.de



INSTITUT FÜR FORTBILDUNG,
BERATUNG UND FORSCHUNG
IN DER BEHINDERTENHILFE



DAS STRUKTURIERTE KRISENINTERVENTIONS- PROGRAMM

www.ki-pro.de



ENTSTEHUNG UND ANWENDUNG

Das patentierte und zertifizierte Konzept **ki-pro® plus** wurde von Prof. Dr. phil. habil. Ernst Wüllenweber (siehe www.ifbfb.de) entwickelt. Bisher haben ca. 300 Fachkräfte aus allen Bereichen der Behinderten-, Eingliederungs- und Jugendhilfe aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz an der 3 x 3-tägigen Weiterbildung / am Zertifikatskurs teilgenommen.

ZIELGRUPPEN

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, insbesondere mit geistiger Behinderung, Lernbehinderung und im Autismusspektrum, ebenso sogenannte Junge Wilde und Systemsprenger:innen.

ADRESSATINNEN

Fachkräfte und Mitarbeitende aus allen Bereichen der Eingliederungs- bzw. Behinderten- und Jugendhilfe: u.a. stationäre und ambulante Wohnformen, Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), Berufsbildungswerke, Förderschulen, Eltern.



WAS ERWARTET SIE?

Fachkräfte, Mitarbeitende und Eltern zeigen sich durch Krisen, Verhaltensauffälligkeiten / herausforderndes Verhalten und psychische Störungen stark herausgefordert, belastet und nicht selten überfordert.

Es mangelt an ganzheitlichen und umsetzbaren Konzepten. Das Kriseninterventionsprogramm ki-pro® plus schließt diese Lücke. Unser Konzept beinhaltet in **drei Modulen** spezifische Zugänge und Ansätze, um mit den genannten Herausforderungen gezielt und erfolgreich umgehen zu können.

Fachkräfte, Mitarbeitende und Einrichtungen gewinnen Sicherheit und Orientierung im Umgang mit Konflikten, Krisen herausforderndem Verhalten und psychischen Störungen.

INHALT KI-PRO® PLUS

MODUL 1 - Theorie und Erklärungsansätze

Inhalte u.a.:

- Theoretische Grundlagen zu Krisen und Verhaltensauffälligkeiten
- Erklärungsansätze zur Entstehung von Krisen und Verhaltensauffälligkeiten

MODUL 2 – Prävention und Krisenbegleitung

Fünf Eckpfeiler der Prävention:

jeweils mit methodischen Leitlinien

- Stärkenperspektive
- Bedürfnisperspektive
- Beziehungsperspektive
- Veränderung der Lebens- und Betreuungsbedingungen
- Strukturierung: u.a.: Umgang mit Regeln, Grenzen, Konsequenzen

MODUL 3 – Deeskalation und Krisenmanagement

Stufen der Deeskalation:

Bedeutung von Einstellung und Selbststeuerung

„Wie ich darüber denke, und wie ich mit mir selbst umgehe, macht einen großen Unterschied.“

Früherkennung und Frühintervention

„Frühwarnzeichen erkennen und nutzen.“

Erkennen von und Umgang mit Auslösern

„Was stresst die Person?“

Direkte und indirekte Deeskalation

„Gezielt intervenieren!“

Pro soziale Deeskalation

„Erkennen, wo ich überraschend ansetzen kann.“

Notfallhandeln

„Wenn es hart auf hart kommt, bin ich nicht hilflos.“

Erkennen von und Umgang mit Funktionen

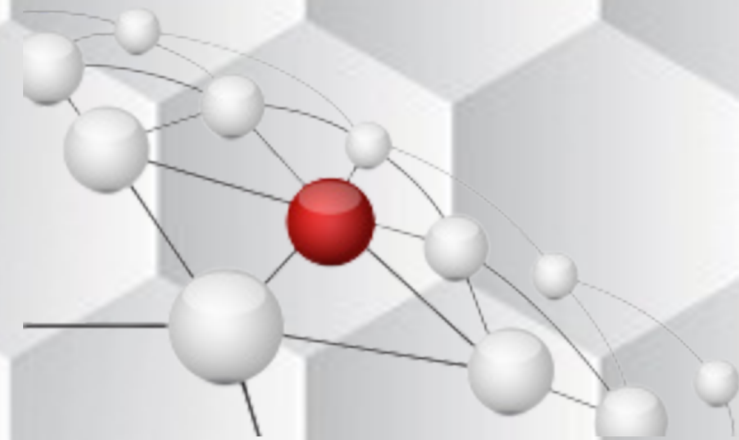
„Welches Bedürfnis wurde deutlich? Wie erkenne ich dieses und gehe hilfreich darauf ein?“

Führen von Kritikgesprächen

„Wie kann ich Kritik ohne erneute Eskalation anbringen?“

Nachsorge

„Eine Eskalation gekonnt abschließen.“



LITERATUR

Krisen und Behinderung

E. Wüllenweber

Entwicklung einer praxisbezogenen Theorie zum Verstehen von Krisen und eines Handlungskonzeptes für die Krisenintervention bei Menschen mit geistiger Behinderung und bei Autismusspektrum.

Soziale Konflikte als pädagogisches Problem

E. Wüllenweber

Eine Studie zum pädagogischen Handeln in kritischen Situationen in den Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Handbuch Krisenintervention

E. Wüllenweber / G. Theunissen

- Band 1:** Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung. Theorie, Praxis, Vernetzung.
- Band 2:** Praxis und Konzepte zur Krisenintervention bei Menschen mit geistiger Behinderung.

